

DIE METHODISCHEN HERAUSFORDERUNGEN

... ergeben sich nicht nur aus der Beschaffenheit ephemerer Laute, sondern aus einer spezifischen Quellenlage, die von sehr unterschiedlichen Transformationsprozessen vom Laut hin zu dessen Medialisierung geprägt ist.

LEITUNG UND KONTAKT

Prof. Dr. Martin Clauss

martin.clauss@phil.tu-chemnitz.de

Technische Universität Chemnitz
Professur für Geschichte Europas im
Mittelalter und in der Frühen Neuzeit
09107 Chemnitz

Prof. Dr. Gesine Mierke

gesine.mierke@uni-bamberg.de

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Professur für Germanistische
Mittelalterforschung
96047 Bamberg



HAUSBUCH DER MENDELSCHEEN ZWOLFBRÜDERSTIFTUNG,
STADTBIBLIOTHEK NÜRNBERG, AMB. 317.2^o FOL. 47R.



DFG-NETZWERK

LAUTSPHÄREN DES MITTELALTERS



FÄCHER

Geschichtswissenschaft
Germanistik
Musikwissenschaft
Kunstgeschichte
Lateinische Philologie
Byzantinistik

**WEITERE INFORMATIONEN
UNTER:**

WWW.LAUTSPHAEREN.DE

LAUTSPHÄREN DES MITTELALTERS

Das Netzwerk befasst sich mit akustischen Phänomenen der Kultur des Mittelalters und nimmt sich der Methoden ihrer Erforschung an. Hinweise auf Laute finden sich zahlreich in den verschiedensten Quellengattungen, und sie zeigen, wie wichtig es ist, auch diese Dimension der Epoche zu erschließen.

INTERMEDIALITÄT

An den Schnittstellen verschiedener Medien – wie etwa zwischen Schrift und Bild oder Notation und Architektur – erweist sich die Brisanz des Themas Lautsphären. Gleiches gilt für die Überlappungszonen verschiedener, auditiver oder teilweise akustisch konzipierter Räume.

